

GAEDE, M. in DAHL, F. (1929): Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile, 14. Teil. Schmetterlinge oder Lepidoptera, II. Nachtfalter (Heterocera). Jena (G. Fischer).

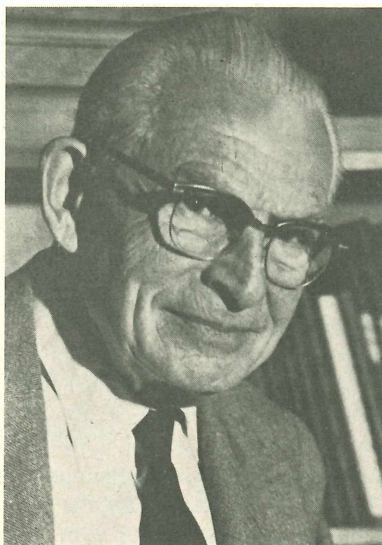
HENSSLER, W. (1896): Biologische Mittheilung über *Erastria venustula*. — Stett. ent. Ztg., **57**: 32–33.

HOFMANN, E. (1887): Die Großschmetterlinge Europas. — Stuttgart (Hoffmann'sche Verlagsbuchhandl.).

SPEYER, A. (1862): Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz, Teil 2. — Leipzig (W. Engelmann).

VORBRODT, K. (1911): Die Schmetterlinge der Schweiz. — Bern.

Verfasser: Dr. HERBERT BECK, Max-Planck-Straße 17, 6500 Mainz.



Curt Eisner zum 90. Geburtstag

Am 28. April darf der bekannte Parnassiologe CURT EISNER in Den Haag seinen 90. Geburtstag feiern. Dies ist ein willkommener Anlaß zu einer Würdigung seiner entomologischen Tätigkeit.

Geboren wurde CURT EISNER in Zaborze, einer Dorfstadt in Oberschlesien, in der damaligen „Dreikaiserecke“ im Grenzgebiet zu Polen und der Tschechoslowakei. Nach Besuch der Volksschule und des Gymnasiums in Gleiwitz und Beuthen, studierte er zuerst ein Semester Wirtschaft und Philosophie in Heidelberg, dann an der Technischen Hochschule Berlin. An der Handelshochschule legte er sein Examen ab, stieg 1913 ins Eisen-Stahlgeschäft seines Onkels in Beuthen ein und übersiedelte dann mit der Firma nach Berlin.

Schon in seiner oberschlesischen Heimat erwachte sein Interesse für Insekten, und er begann bereits mit sechs Jahren, Libellen, Käfer und Schmetterlinge zu sammeln. Als er nach dem Ersten Weltkrieg aus dem Baltikum nach Berlin zurückkehrte, trat er dem dortigen entomologischen Verein bei und fand bald regen Kontakt zu Prof. HERING, mit dem ihn später eine lange Freundschaft verband. Auch jetzt noch war seine Sammlung nicht auf *Parnassius* spezialisiert. Im Jahre 1919 erhielt CURT EISNER eine Sendung asiatischer Parnassier, deren unglaubliche Variabilität ihn faszinierte. Bald setzte er sich mit dem damals sehr bekannten Händler und Parnassiologen O. BANG-HAAS in Verbindung. Die entscheidende Wende hin zur Parnassiologie kam jedoch erst, als er FELIX BRYK kennenlernte, dessen reiche Parnassier-Sammlung übernahm und mit ihm zusammen die „Parnassiana, Kritische Revision der Gattung *Parnassius*“ zu schreiben begann. Von 1930, dem Erscheinungsjahr der ersten Nummer der „Parnassiana“, bis 1938 brachten die beiden Freunde alle Parnassiidae zusammen, deren sie habhaft werden konnten. Daraus, und aus der Verbreitung von „Parnassiana“ entstanden bald wichtige Verbindungen zu namhaften Entomologen und großen Museen. Von Dr. HOENE, der drei Jahrzehnte lang in China gesammelt hatte, bekam die Sammlung EISNER wertvolles Material. BEICK brachte viele neue Parnassier aus Kansu zurück, und auch die von ihm im Schmetterlingsfang ausgebildeten Mönche in China lieferten Parnassier für CURT EISNER. Aus der Sammlung KARDAKOFF sowie von SHELJUJKO fanden unzählige Tiere den Weg in seine Sammlung, die bald sehr bekannt wurde.

Mit dem Aufkommen des Nationalsozialismus wurde die Situation in Berlin für CURT EISNER und seine Familie bald unerträglich. 1936 emigrierte er nach Holland, wo er seine vom Krieg bedrohte Sammlung dem Rijksmuseum van Natuurlijke Historie in Leiden offiziell als Schenkung, eigentlich aber als Leihgabe überließ. Glücklicherweise überstand die Sammlung den Krieg unversehrt, und EISNER schenkte sie nun dem Museum, dessen wissenschaftlicher Mitarbeiter er wurde. So konnte er weiter an ihrer Vervollständigung arbeiten. Später begann er auf Drängen von Prof. BOSCHMA, mit der Revision der Gat-

tung *Parnassius* fortzufahren. Dabei halfen ihm die guten Kontakte zu bedeutenden Entomologen wie KOTZSCH und AVINOFF sowie die Tatsache, daß er alle Parnassier der Museen von Leiden, Amsterdam, Paris, London, Bonn, Basel, Bern, Zürich, Leningrad und teilweise Stockholm determiniert und geordnet hat. Außerdem hatte er Einblick in die Sammlungen von New York, Los Angeles und San Francisco.

Das überwältigende, erstklassige Material seiner Sammlung, die heute wohl als größte und sicher vollständigste ihrer Art bezeichnet werden darf, sowie die unzähligen untersuchten Tiere anderer Museen ermöglichten es CURT EISNER, Kenntnisse über Parnassiidae zu erwerben, die ihn zum anerkannten Weltspezialisten machen. Er hat zahlreiche neue Unterarten erkannt und beschrieben, ohne jedoch seiner Arbeit unkritisch gegenüberzustehen. Er betont vielmehr immer wieder, daß seine Beschreibungen ergänzt oder berichtigt werden könnten aufgrund neuer Erkenntnisse, und daß die Morphologie nicht die einzige Grundlage zur taxonomischen Erfassung sei.

Das Hauptwerk CURT EISNERs ist die „Parnassiana nova, Kritische Revision der Gattung *Parnassius*“, deren erste Nummer 1953 erschien, und die noch heute laufend fortgesetzt wird. Sie stellt auch den Katalog der Sammlung dar, worin alle Neueingänge aufgeführt werden. Für seine Verdienste um die wissenschaftliche Forschung hat CURT EISNER im Jahre 1955 eine Auszeichnung von Königin JULIANA erhalten.

Lieber Herr EISNER, Sie haben in ihrem langen Leben einen wichtigen Teil europäischer Entomologie-Geschichte miterlebt und mitgeschrieben. Ihr Werk bildet zusammen mit dem Ihres Freundes FELIX BRYK die Basis für jede weitere Forschung auf dem Gebiet der Parnassiologie. Was Sie geleistet haben, darf Sie mit großer Zufriedenheit erfüllen.

Mögen Sie zusammen mit Ihrer hilfreichen Frau ERNA noch manches Jahr bei körperlicher und geistiger Frische Ihre wertvolle Arbeit für die Entomologie weiterführen können.

Jürg Schmid, Quinclas, CH-7130 Ilanz GR.